

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines.
Postamt.

5. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 15. Dezember 1934.

Nummer 1292

Verdienst und Erfolg der deutschen Aussenpolitik

Berlin, den 13. Dezember (Transocean-C.N.). „Dank der Politik unseres Führers und Reichskanzlers, Adolf Hitler, wird Frieden auf Erden sein“, erklärte Funk, der deutsche Pressechef und Staatssekretär, in einem in verschiedenen deutschen Zeitungen erschienenen Artikel. Funk sagt, dass die von dem Führer eingeschlagene Politik, welche zu dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbunde geführt hat, gerade in dieser Weihnachtszeit sich als ein grosser Erfolg erwiesen habe.

Deutschland habe die Achtung der Welt wieder erlangt und könne nicht mehr mit Nichtachtung übergangen werden, wie es in den Tagen der unglückseligen Parteien-Regierung der November-Republik der Fall gewesen ist.

Zum Schluss erklärte der Redner, dass der Umstand, dass die Saarfrage nicht zu einem Konflikt mit Frankreich geführt habe, ein unbestrittenes Verdienst des Führers sei, und den Erfolg seiner Aussenpolitik beweise.

Kirche und Staat

Berlin, den 13. Dezember (Transocean-C.N.). Der Reichs-Propagandaminister, Dr. Joseph Goebbels, behandelte in seiner gestern in Trier gehaltenen Rede die Kirchenfrage. Der Minister erklärte, dass die nationalsozialistische Bewegung „gemäss seinem Programm eine positiv-christliche Haltung eingenommen habe und sich gleich loyal zu der Protestantischen wie zu der Katholischen Kirche verhalte“. Dr. Goebbels bestätigte nochmals die oft wiederholte Versicherung, dass die deutsche Regierung keineswegs die Absicht habe, sich in geistliche Angelegenheiten einzumischen, wobei er darauf hinwies, dass den Kirchen auf diesem Gebiete so grosse Aufgaben gestellt sind, dass sie sich wirklich nicht mehr in die Politik einzumischen brauchten. Dann protestierte er gegen die gegen den Nationalsozialismus vorgebrachte Anschuldigung, dass er unchristlich-philosophisch sei. Er wies darauf hin, dass das Christentum der Tat nicht besser bewiesen werden könne, als durch den Winterhilfs-Feldzug — eine Tat, die in den Annalen der Geschichte wohl vereinzelt dastehen dürfte. Bezüglich der Forderung der Kirche auf das Recht, an der Jugenderziehung teilzunehmen, sagte Dr. Goebbels, dass keiner die Jugend daran hindere, die Kirche zu besuchen, „aber ich habe niemals gehört oder gelesen, dass die Kirche die Jugend für den Lebenskampf stärkt durch physische Entwicklung, wie es der Sport tut — das ist eine Aufgabe des Staates und seiner Organisationen“.

Der Minister führte das alte Sprichwort an „Gott hilft dem, der sich selber hilft“, und schloss mit der Erklärung, dass das deutsche Volk auch weiterhin arbeiten werde, um für seine Kinder bessere soziale Bedingungen zu schaffen, denn der Wahlspruch des Nationalsozialismus sei „Spiel und Arbeit“.

Sportliche Erziehung

Berlin, den 13. Dezember (Transocean-C.N.). Reichsminister Rust hat heute erklärt, dass Gymnastik und Sport fürderhin einen wichtigen Bestandteil der Erziehung in den Schulen und Universitäten bilden werden. Die von dem Minister veröffentlichte Bestimmung regelt alle mit der körperlichen Ausbildung und Hygiene zusammenhängenden Fragen und ist für alle Teile des Reichs massgebend, sodass alle jungen Leute, welche höhere Schulausbildung erhalten gleichzeitig auch einer durchgreifenden Körperpflege unterworfen sind.

Der vorgeschriebene Kursus dauert 3 Semester, d.h. 1½ Jahre. Im ersten Semester wird eine allgemeine körperliche Ertüchtigung vorgenommen, im zweiten Semester werden Wettkämpfe veranstaltet, und im dritten wird Schwimmunterricht erteilt und ein Kursus zur Wiederbelebung Ertrunkener abgehalten. Diejenigen, welche den Arbeitsdienst absolviert haben, brauchen an diesem Sonderkursus nicht teilzunehmen. Ausserdem können diejenigen, die an den Olympischen Spielen 1936 teilnehmen, um Ausnahme ersuchen.

Neue Gesetze

Berlin, den 13. Dezember (Transocean-C.N.). Zehn wichtige Gesetze und verschiedene andere von geringerer Bedeutung wurden heute für das Reich auf der letzten Sitzung des Reichskabinetts festgelegt. Die neuen Gesetze enthalten Massnahmen auf politischem, wirtschaftlichem, rechtlichem und kulturellem Gebiet.

Am Schluss der Sitzung sprach der Führer und Reichskanzler, Adolf Hitler, den Mitgliedern des Kabinetts für die in diesem Jahr geleistete Arbeit zum Aufbau des nationalsozialistischen Staates seinen Dank aus und wünschte ihnen das Beste zu den Feiertagen. Gleichzeitig erklärte der Führer, dass er in diesem Jahre von dem üblichen Empfang für die Mitglieder der Reichsregierung Abstand nehme.

Ungarn — Deutschland

„Ich bin pro-deutsch“ erklärt Gömbös

Budapest, den 13. Dezember (Transocean-C.N.). Auf heftige gegen Deutschland erhobene Anklagen erklärte der ungarische Erminister Gömbös auf der heutigen Sitzung des ungarischen Parlaments mit erhobener Stimme: „Ja, ich bin pro-deutsch. Ich bin pro-deutsch weil Deutschland eine der grössten und mächtigsten Nationen ist, welche an unser Land grenzt, und wir ohne seine Freundschaft nichts tun können. Ich bin pro-deutsch in allen meinen politischen Ansichten, weil Deutschland stets eine freundschaftliche Politik Ungarn gegenüber verfolgt hat.“

Dass meine Sympathien für das Dritte Reich grösser sind als für das frühere Deutschland ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass während meines letzten Besuches in Deutschland Adolf Hitler mir persönlich die Sympathien Deutschlands zu Ungarn versichert hat. Die angebliche Verschiedenheit zwischen den beiden Ländern in Bezug auf Aussenpolitik ist nur scheinbar.“

General Gömbös gab zu, dass gewisse Teile der deutschen Presse Ungarn nicht mit dem warmen Vertrauen begegnen, welches Ungarn erwarten dürfte.

Grossbritannien und das Saarproblem

Berlin, den 13. Dezember (Transocean-C.N.). In einer Besprechung der Anteilnahme Grossbritanniens an der Beilegung der Streits über den Saarentscheid, sagt die halb-offizielle „Diplomatisch-politische Korrespondenz“, dass durch die ohne Zögern erfolgte Uebernahme der bedeutenden Verantwortung für die schwierige internationale Mission auf dem europäischen Kontinent England sein grosses und tätiges Interesse an der reibungslosen Durchführung der Volksabstimmung bekundet habe.

Die Verpflichtungen, welche in dieser entscheidenden Stunde England und Italien gegenüber Frankreich und Deutschland auf sich nahmen, sind nicht durch den Buchstaben bestimmt, sondern entsprechen dem Geiste des Locarno-Paktes. Das ist um so höher anzuerkennen, da man in der letzten Zeit von Seiten Englands oft genug die Feststellung gehört hat, dass der Locarno-Pakt jede praktische Bedeutung verloren habe.

Die Rede Stanley Baldwins, des Lord Präsidenten des Rats in der englischen Regierung, in der es heisst dass die englische Grenze nicht an den Kreidelfelsen Dovers sondern am Rhein liege, habe in Deutschland einen schlechten Eindruck gemacht, sagt die Zeitung. Diese Rede habe die Deutung zugelassen, dass die britische Politik einen neuen Kurs zu nehmen beabsichtigt, der dem Geiste des Locarno-Paktes zuwiderläuft.

Der Locarno-Pakt war der Anfang einer Beilegung der französisch-deutschen Differenzen, da beiden Ländern ungeteilte und wirksame Garantien auf der Grundlage der vorhandenen territorialen Grenzen gegeben wurden, dass kein Angriff gegen sie unternommen werden wird. Diese Garantie kann jetzt nicht aufgehoben werden, ohne einen luftleeren Raum nachzulassen, welcher Raum für zweifelhafte Experimente und Improvisationen schaffen würde.

Zu dieser Kategorie habe der drohende Einfall der französischen Truppen in das Saargebiet gehört.

Eine Verstärkung der französisch-deutschen Differenzen, sagt die deutsche Zeitung, war zweifellos vorhanden, und obgleich es wahrscheinlich zum Kriege gekommen wäre, würde doch eine längere Zeit der Streit bestanden haben, wie er während der Ruhr-Besetzung vorhanden war.

Je mehr die britische Stellungnahme zu der politischen Lage in Europa sich an die Locarno-Prinzipien hält, desto geringere Wahrscheinlichkeit liege vor, dass der Locarno-Pakt in der Praxis angewandt werden müsste.

Gründung einer deutschen Handelskammer in London

London, den 13. Dezember (Transocean-C.N.). Während einer zahlreich besuchten Versammlung der in London ansässigen Vertreter des Handels, welche gestern abend stattfand, wurde eine Deutsche Handelskammer in London gegründet. Den Vorsitz auf dieser Versammlung führte Dr. Karl Markau, welcher einstimmig zum Präsidenten der neuen Handelskammer gewählt wurde.

Im Verlauf seiner, öfters von allgemeinen Beifallskundgebungen unterbrochenen Rede sagte Dr. Markau, dass die Deutsche Handelskammer einem lange Zeit bestehenden Bedürfnis entspreche. — Sie würde sich jeder Politik fernhalten, und sich ausschliesslich der Förderung der englisch-deutschen Handelsbeziehungen widmen, unter dem Motto „faïres Geschäft“. Der Redner wies darauf hin, dass deutsche Handelskammern schon seit vielen Jahren in Paris, Amsterdam, Mailand und New York bestehen, und dass es folglich eine Anomalie sei, wenn in London keine derartige Institution vorhanden ist.

Die deutsche Textilindustrie begrüsst die neue Handelskammer, die schon jetzt unter ihren Mitgliedern eine grosse Anzahl führender britischer Firmen zählt. Der deutsche Botschafter in England, v. Hösch, sprach in einer Rede der neuen Kammer seine besten Wünsche für ihre Entwicklung und ihren Erfolg aus; gleichzeitig übermittelte er die besten Glückwünsche von dem Führer und Reichskanzler.

Zur Vermeidung des Krieges wird ein Krieg der Älteren vorgeschlagen

London, den 12. Dezember (Transocean-C.N.). Ein neuer Vorschlag zur Verhinderung eines Krieges und Aufrechterhaltung des Friedens wurde in allem Ernst von dem berühmten englischen Chemiker Herbert Levinstein, dem Präsidenten des Instituts Britischer Chemiker, während seiner in Bristol gehaltenen Rede gemacht. Er beantragte, dass zum Militärdienst nur Personen die schon das 40. Lebensjahr hinter sich haben herangezogen werden sollten.

Levinstein begründet seinen Vorschlag, den er zunächst nur auf England angewandt zu sehen wünscht, mit der Tatsache, dass die Wissenschaft in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht habe, sodass ein 40-Jähriger es jetzt mit der neuen Kriegsausrüstung bedeutend leichter als im Weltkriege haben wird. Der Redner sagte, dass der Staat dadurch nichts an Militärmacht einbüßen werde, denn ein 40-Jähriger könne einen Tank nicht schlechter als ein 20-Jähriger steuern.

Weiter würde im Kriegsfall der Verlust an Menschen im reiferen Alter vom biologischen Standpunkt aus für die Nation keinen so grossen Verlust bedeuten, als wenn die Jugend verlorengeht. Es würde auch auf das Parlament einen äusserst hemmenden Einfluss ausüben, wenn die älteren Leute zuerst zum Kriegsdienst eingezogen werden.

Als Weihnachtszepp in Pernambuco

Hamburg, den 12. Dezember (Transocean-C.N.). Der „Graf Zeppelin“, welcher am vergangenen Sonnabend zu seiner „Weihnachtsreise“ nach Südamerika aufgestiegen war, ist heute in der Früh in Pernambuco in Brasilien gelandet. An Bord war keine einzige Kajüte frei, dabei wurden 356 Kilogramm Post und 830 Kilogramm Fracht befördert. Unter den Fahrgästen war auch der berühmte schweizer Flieger Mittelholzer; ausserdem sind 12 Kanarienvögel und eine Ladung deutscher Weihnachtsbäume nach Brasilien gebracht worden.